

Schulvorstände der Erblande um Abänderung des § 3 des Parochiallastengesetzes vom 8. März 1838 und der damit in Verbindung stehenden Bestimmungen.

Präsident: An die Beschwerde- und Petitions-Deputation abzugeben.

(Nr. 547.) Desgleichen über die Beschwerde und Petition des Karl Heinrich Mißschle in Großgrabe, eine Prozeßsache betr.

Präsident: Zu den Akten.

(Nr. 548.) Desgleichen über die Petition des Christian Müller in Königswalde, eine Prozeßsache betr.

Präsident: Zu den Akten.

(Nr. 549.) Desgleichen über die Petition des Gustav Bruno Zacharias in Dresden um Gewährung einer Entschädigung.

Präsident: Ebenfalls.

(Nr. 550.) Desgleichen über die Petition des Vorgenannten verschiedenen Inhalts.

Präsident: Desgleichen.

Für die heutige Sitzung haben sich dringender Berufsgeschäfte wegen entschuldigt die Herren Abgg. Günther und Dr. Spieß. Außerdem hat sich wegen Deputationsarbeiten entschuldigt der Herr Abg. Dr. Kühlmorgen. Wegen Erkrankung hat der Herr Abg. Rittberger bis auf weiteres um Urlaub nachgesucht. Genehmigt die Kammer diesen Urlaub? — Einstimmig.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hat zur Abgabe einer Erklärung Herr Dr. Brückner ums Wort gebeten. Er hat das Wort.

Abg. Dr. **Brückner:** Ich danke dem Herrn Präsidenten für die Erteilung des Wortes und darf mir zugleich die Erlaubnis ausbitten, eventuell etwas vorlesen zu dürfen.

(Präsident: Wird gestattet.)

Meine Herren! In der Sitzung vom vorigen Donnerstag bin ich von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Meßsch aufgefördert worden, über meine Darlegungen und Behauptungen, betreffend den Ärztestreik in Leipzig, Beweismaterial herbeizubringen. Ich bin aber auch von anderer Seite aufgefördert worden, Beweise für meine Auslassungen und sonstigen Mitteilungen hier zu bringen. Es dürfte vielleicht der gesamten hohen Kammer nicht bekannt sein, von wem die Erklärung ausgeht, die mich veranlaßt, Beweismaterial zu bringen, und in welcher Form sie gehalten ist. Sie ist ja wohl in verschiedenen Zeitungen abgedruckt worden; aber immerhin halte ich es doch für richtig, Ihnen

allen diese Erklärung vorzulesen. Ich bringe sie aus den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom Sonnabend, den 9. April, Nr. 99, eine ziemlich fett gedruckte Erklärung folgenden Inhalts:

„Die Herren Landtagsabgeordneten Sanitätsrat Dr. Brückner und Zimmermann haben es für angezeigt gehalten, in der gestrigen Sitzung der II. Kammer durchblicken zu lassen, daß wir unsere Aufsichtsbehörde durch wahrheitswidrige Angaben getäuscht hätten. Wir weisen diese Unterstellung hierdurch mit aller Entschiedenheit als unwahr zurück und können unser Bedauern darüber nicht unterdrücken, daß Männer in der verantwortlichen Stellung von Volksvertretern auf einseitige Mitteilungen anonymer Gewährsmänner hin solche Beschuldigungen aussprechen, ohne auch nur den Versuch zu machen, sich bei uns über den wirklichen Sachverhalt zu unterrichten. Die Anregung des Herrn Staatsministers von Meßsch, daß die genannten Herren Abgeordneten das Material für ihre Behauptungen der Regierung zur Verfügung stellen möchten, begrüßen wir mit Genugtuung und geben der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die Herren sich dieser Anregung nicht entziehen werden, damit wir Gelegenheit erhalten, nicht nur unserer Aufsichtsbehörde gegenüber, sondern vor dem ganzen Lande den Nachweis der Grundlosigkeit der gegen uns erhobenen Vorwürfe zu führen.“

Leipzig, den 8. April 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender.“

Meine hochgeehrten Herren! Ich halte es nicht für angezeigt, auf Form und Inhalt dieser Erklärung einzugehen, und zwar um deswillen nicht, weil ich in erster Linie der Aufforderung der hohen Staatsregierung jetzt damit nachkomme, daß ich in der Lage bin, die von derselben gewünschten Unterlagen und das gewünschte Beweismaterial für meine Auslassungen und Behauptungen in letzter Sitzung darzubringen. Ich verweise den Vorstand der Ortskrankenkasse an die hohe Staatsregierung, um sich dort die betreffende Antwort zu holen.

(Bravo!)

Präsident: Ich habe vor Eintritt in die Tagesordnung ferner noch folgendes mitzuteilen. In der Sitzung vom vergangenen Freitag hat der Herr Abg. Dr. Vogel folgendes gesagt:

„Diese Verzögerung — der Arbeiten der Rechenschafts-Deputation — will ich dahin erklären, daß sie nicht vom guten Willen oder vom Fleiße der Deputation abhängt,